



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Ulrich Schippels (DIE LINKE)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Bildung und Kultur

Stand der Umsetzung des Landtagsbeschlusses zur zeitgemäßen Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte an schleswig-holsteinischen Schulen

Im Dezember 2009 forderte der Landtag die Landesregierung dazu auf, die zeitgemäße Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte an schleswig-holsteinischen Schulen durch gezielte Maßnahmen zu unterstützen (Drs. 17/117). Vor diesem Hintergrund möchte ich die Landesregierung nach dem Stand der Umsetzung des Beschlusses bzw. nach den Ergebnissen der Umsetzung des Beschlusses fragen, die angefragten statistischen Daten aus den Vorjahren sollen den Erfolg der Maßnahmen überprüfen:

1. Wie viele Klassenfahrten zu Gedenkstätten in den neuen Bundesländern bzw. an der ehemaligen innerdeutschen Grenze fanden in den letzten fünf Schuljahren statt? (Bitte nach Schuljahren, Schulform und Klassenstufe aufschlüsseln.)

Antwort:

Die Schulen führen ihre Fahrten in eigener Verantwortung durch. Die Daten werden vom Ministerium für Bildung und Kultur nicht statistisch erfasst.

2. Bei wie vielen der oben angegebenen Klassenfahrten fanden gemeinsame Treffen mit Schulklassen aus den neuen Bundesländern statt? (Bitte aufschlüsseln nach Schuljahren und Klassenstufen.)

Antwort:

Siehe oben.

3. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung seit dem Landtagsbeschluss vom Dezember 2009 an den Schulen ergriffen, um den Aufbau von Kontakten zu Vertreterinnen und Vertretern der Bürgerrechtsbewegung, zu Verfolgten in der DDR und zu Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu unterstützen?

Antwort:

Das Ministerium für Bildung und Kultur macht den Schulen Informationen und Materialien, die dem Ministerium zugeleitet werden, über den Bildungsserver zugänglich. Der größte Teil der Angebote erreicht die Schulen direkt und wird in der Regel dort der Fachschaft Geschichte zugeleitet. Das Fachteam Geschichte des IQSH bindet die Thematik in die Aus- und Fortbildung ein.

4. Inwiefern gab es nach dem Landtagsbeschluss vom Dezember 2009 eine Weiterentwicklung der Lehrpläne in Bezug auf die fächerübergreifende Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte? Welche konkreten Veränderungen der zeitlichen Strukturierung innerhalb der Lehrpläne sind beabsichtigt oder erfolgten bereits? In welcher Form finden dabei aktuelle und historische Medien Berücksichtigung?

Antwort:

In den bestehenden Lehrplänen ist das Thema DDR-Geschichte enthalten. Im Rahmen der Kontingenzstundentafel, der Profile in der Oberstufe und der Verpflichtung zur Durchführung von fächerübergreifendem Unterricht entscheiden die Schulen eigenständig, in welcher zeitlichen Dauer und Intensität die Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte stattfinden soll. Aktuelle Unterrichtseinheiten, auch über neue Medien, werden inzwischen von den Verlagen angeboten und im Rahmen ihrer Möglichkeiten von den Schulen genutzt.

5. Wie viele LehrerInnenfort- und Weiterbildungen im Rahmen der Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte an historisch bedeutsamen Orten bzw. Gedenkstätten gab es in den letzten fünf Schuljahren? (Bitte aufschlüsseln nach Schuljahren und Themenbereichen.)

Antwort:

Die zeitgemäße Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte ist im Fachbereich Geschichte grundsätzliches Thema in den Fort- und Weiterbildungen, die das Land über das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) den Lehrkräften aller Schularten anbietet. Der Umfang der spezifischen

Angebote, die in diesem Kontext historisch bedeutsame Orte bzw. Gedenkstätten in die Veranstaltungen einbeziehen, wird statistisch nicht erfasst. Darüber hinaus können Lehrkräfte der betroffenen Fachschaften einzelner Schulen oder Schulverbände Unterstützungsbedarf anmelden und werden dann von kompetenten Fortbildnern im Hinblick auf die Durchführung und Vor- und Nachbereitung von Exkursionen zu bestimmten Themenbereichen begleitet.

6. In welcher Form hat die Landesregierung die Zusammenarbeit der Schulen mit der Landeszentrale für politische Bildung im Sinne des Landtagsbeschlusses vom Dezember 2009 gefördert?

Antwort:

Die Landeszentrale für politische Bildung Schleswig-Holstein hat ein breites, zahlreiche Aspekte beleuchtendes Vortrags- und Seminarprogramm zur Aufarbeitung der SED-Diktatur realisiert, das für Lehrkräfte aller Schularten offen steht. Im Folgenden ist eine Auswahl der zentralen Maßnahmen und Aktivitäten aufgelistet:

- Die Landeszentrale für politische Bildung Schleswig-Holstein hat von 1990 bis 2010 alljährlich Berliner Lehrerseminare durchgeführt, in denen (mindestens) ein Tag dem Besuch der ehemaligen Stasi-Zentrale in der Normannenstraße gewidmet war.
- „Feind ist, wer anders denkt“, Wanderausstellung der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, 3. bis 27.10.10, Lübeck
- „Zu Besuch bei der Stasi“, 2tägiges Seminar für Studienreferendare in Zusammenarbeit mit dem IQSH bei der Stasi-Unterlagenbehörde in Rostock vom 18. – 19.05.10
- Seminar „Grenzerfahrungen“. Reale Zeitzeugengeschichte diesseits und jenseits der innerdeutschen Grenze bei Lübeck – Schlutup am 16./17. Juni 2010
- „Grenzerfahrungen“ – 20 Jahre Mauerfall, 20 Jahre deutsche Einheit: Vorträge, Lesungen, Vorstellungen der „Grenztechnik“, Flucht über die Ostsee, Grenzfürungen vom 30.09. – 03.10.09 in Lübeck in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Lübeck
- „Halle hin und zurück: Eine Jugend in der DDR“: Lesung mit dem Autor Hans-Christian Schlockwerder in der Kieler Max-Planck-Schule am 02.10.07 (250 Teilnehmer)
- „Das Spannungsfeld von Kunst und Politik in der DDR am Beispiel des DDR-Malers Werner Tübke – systemgerechte Kunst?“, Seminar am 21.05.06 in der Kunsthalle, Kiel (186 TN)
- Autorenlesung mit Marko Martins „Sommer 1990: Blick in das offene Deutschland“ im Landtag am 08.11.05 (250 TN)
- Autorenlesung mit Christian Führer, Hauptpastor in St. Nikolai, Leipzig, am 16.11.09 im Landtag (450 TN)
- Liederabend am 03.02.05 mit Wolf Biermann in Kiel (220TN)

- „Deutschland, einig Vaterland?“ Der Bürgerrechtler Konrad Weiß nimmt Stellung am 08.11.04 in der Stadtbibliothek Neumünster (62 TN)
 - „Zwölf heißt: Ich liebe Dich“, Lesung mit der Regimekritikerin Regina Kaiser und dem ehemaligen Stasi-Vernehmungsoffizier Uwe Karlstedt, die in dem gleichnamigen Buch ihre Erfahrungen mit der DDR-Wirklichkeit verarbeiten, Landtag, 9.11.04 (360 TN)
 - „Komm' zurück, gute alte DDR – Über Nostalgie, Verklärung und Selbstbetrug“, Seminar vom 02.-05.10.01 in Zusammenarbeit mit der Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in Schwerin
 - „Doppelbiographien in Ost und West“: Menschen aus dem Grenzland in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern analysieren ihr Leben in ihrem Staat, Seminar am 03.10.01 in Groß-Thurow, Mecklenburg-Vorpommern (36 TN)
 - „Jugendbegegnungen Ost und West“: Schüler/innen aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern reflektieren den Prozess des Zusammenwachsens beider deutscher Staaten, Seminar vom 02.-07.10.00 in Groß-Thurow, Mecklenburg-Vorpommern (32 TN)
 - „Grenzerfahrungen, zehn Jahre danach“ offenes Seminar vom 07.-08.09.99 im Grenzlandmuseum in Schlagsdorf, Mecklenburg-Vorpommern (96 TN)
 - „Die PDS-Analyse einer postkommunistischen Partei“, Forum Politik am 09.06.98 im Förde-Foyer des Kieler Schlosses (200 TN)
 - „Vergleichen, ohne gleichzusetzen – eine Analyse der SED- und der NS-Diktatur“, Forum Politik am 13.05.97 im Förde-Foyer des Kieler Schlosses (160 TN)
 - „Die Mauer im Kopf. Von der Mühsal deutsch-deutschen Zusammenwachsens“, offenes Seminar vom 29.09. – 01.10.97 in Grevesmühlen, Mecklenburg-Vorpommern (28 TN)
 - jeweils 3tägige Schülerseminare für SV-Vertreterinnen aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern von 1990 bis 1995 mit jeweils 30 TN
 - „Von Ulbricht inszeniert?“ Der Volksaufstand in der DDR vor 50 Jahren, Artikel von Klaus Kellmann im Journal der Kieler Nachrichten mit breitem Leserbriefecho, KN v. 14.06.03
7. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung bis zum Ende der Legislaturperiode, um die zeitgemäße Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte an schleswig-holsteinischen Schulen weiterhin zu fördern?

Antwort:

Zusätzliche Maßnahmen werden derzeit nicht für erforderlich gehalten.